



# wir e i n a n d e r

S'Blättle der Arbeiterwohlfahrt Ludwigsburg



Ausgabe 4/2025

**IN DIESER AUSGABE:**

Vorwort	3
KI & Pflege	4
Mitarbeiter*innenportrait: Gennaro Auletta	8
Aus der Schulkindbetreuung	9
Aus den Kindertagesstätten	12
Betriebliches Gesundheitsmanagement	13
Bewohner*innenportrait: Renate Jeibmann	14
Aus dem Hans-Klenk-Haus	15
AWO Position	21
AWO Kreisverband aktuell	22
Zu guter Letzt	23
Termine	24

Wenn Sie unser AWO Blättle regelmäßig digital bekommen möchten, schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an [aktion@awo-ludwigsburg.de](mailto:aktion@awo-ludwigsburg.de)

**Impressum**

Herausgeber: AWO Ludwigsburg gGmbH | Talstraße 22-24 | 71634 Ludwigsburg | [info@awo-ludwigsburg.de](mailto:info@awo-ludwigsburg.de) | [www.awo-ludwigsburg.de](http://www.awo-ludwigsburg.de)  
 Redaktion: Sabine Zoller | [aktion@awo-ludwigsburg.de](mailto:aktion@awo-ludwigsburg.de) | Telefon: 07141 2849-48  
 V.i.S.d.P.: Alexandra Metzger  
 Layout und Gestaltung: AWO Ludwigsburg  
 Druck: Ziegler, Neckarbischofsheim  
 Auflage: 400 Stück  
 Die nächste Ausgabe erscheint am 15. Januar 2026

**Vorwort**

**LIEBE FREUND\*INNEN DER AWO LUDWIGSBURG,**

Seit dem 1. Juli ist die Umsetzung der Telematikinfrastruktur (TI) in der Pflege Pflicht. Ab diesem Zeitpunkt müssen alle Arztpraxen, mobile Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen angeschlossen sein. Das Ziel besteht darin, die ganzheitliche Betreuung der Menschen zu erleichtern, zu digitalisieren und damit die Pflegequalität zu steigern. Ärzte sollen Verordnungen und Medikationen einsehen und digital verschreiben können. Pflegeeinrichtungen sollen auf diese Daten direkt zugreifen können. Dadurch soll das Personal entlastet und die Bürokratie reduziert werden. Bisher war das Fax häufig der einfachste Weg für die Kommunikation zwischen Pflegeheim und Arztpraxis. Ist das Faxen also seit dem 1. Juli Geschichte?

So einfach ist es leider nicht. Der Prozess, eine Pflegeeinrichtung an die TI anzubinden, ist schwieriger als gedacht. Natürlich wollen wir die Sicherheit und den Datenschutz nicht hintenanstellen, schließlich geht es um sensible Daten. Im Prozess fragt man sich jedoch: Wäre das nicht auch einfacher möglich? Zunächst muss sich die Pflegeeinrichtung über das Servicekonto authentifizieren. Dies erfolgt durch den Einrichtungsleiter oder eine andere Person mit Pflegeausbildung mithilfe des Personalausweises mit Online-Funktion. Nach dem Ausfüllen des Online-Antrags und dem Hochladen der Berufsurkunde wird der Antrag fortgesetzt.

Es erfolgt eine Prüfung und anschließend die kostenpflichtige Bestellung beim Vertrauensdiensteanbieter. Erst dann wird der Heilberuferausweis zugestellt und anschließend aktiviert. So weit, so kompliziert.

Leider ist eine Aktivierung des Zugangs nur für Personen möglich. Als Einrichtung oder Unternehmen kann der Ausweis nicht beantragt werden. Verändert sich der Einrichtungsleiter oder die ausgewählte

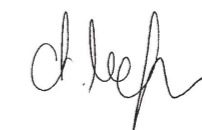


Person, muss dieser Prozess von vorne gestartet werden. Aber dann hat man ja bereits Übung.

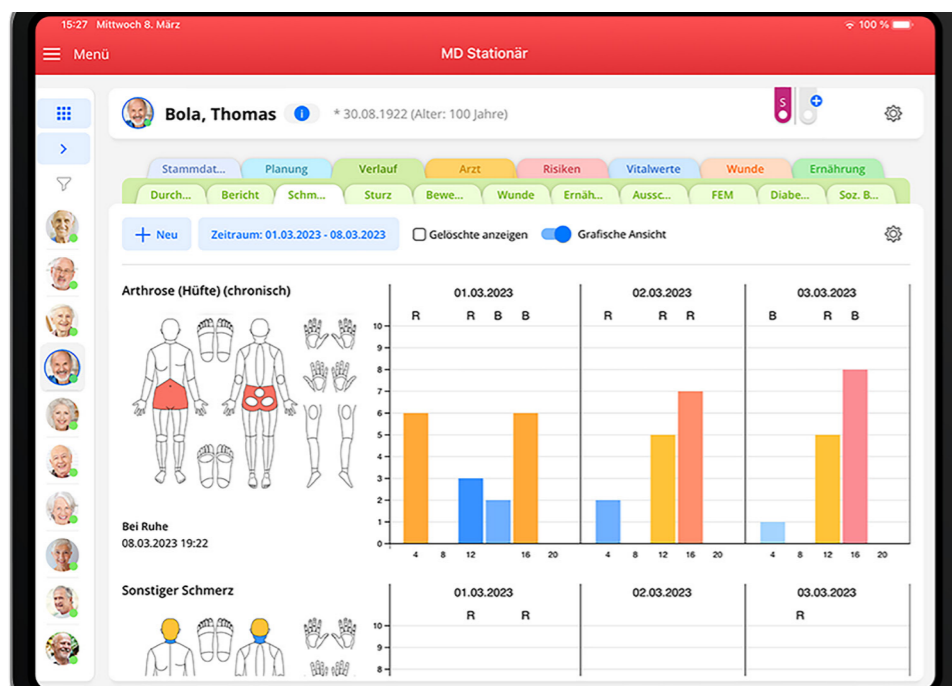
All dies muss dann noch in das bestehende Pflegeprogramm eingebettet werden. Das gelingt mal besser, mal schlechter – je nach Anbieter. Denn auch diese sind mit der Thematik überlastet.

Aber man sollte die TI nicht verteufeln, auch wenn der Aufwand recht hoch erscheint. In der Pflege müsste eigentlich seit Jahren dringend etwas in Richtung Digitalisierung passieren. Die TI bietet die große Chance, verschiedene Versorgungen endlich miteinander zu verknüpfen und zu optimieren. Das könnte vieles erleichtern und verbessern – für alle Seiten. Es wird auch höchste Zeit.

Mit unserem neuen Pflegeprogramm sind wir für die TI jedenfalls bestens gerüstet. Näheres dazu lesen Sie im Hauptbericht dieser Ausgabe.



## DIGITAL PLANEN – INTELLIGENTER PFLEGEN



Digitale Pflegeplanung und -dokumentation (Bildquelle Medifox)

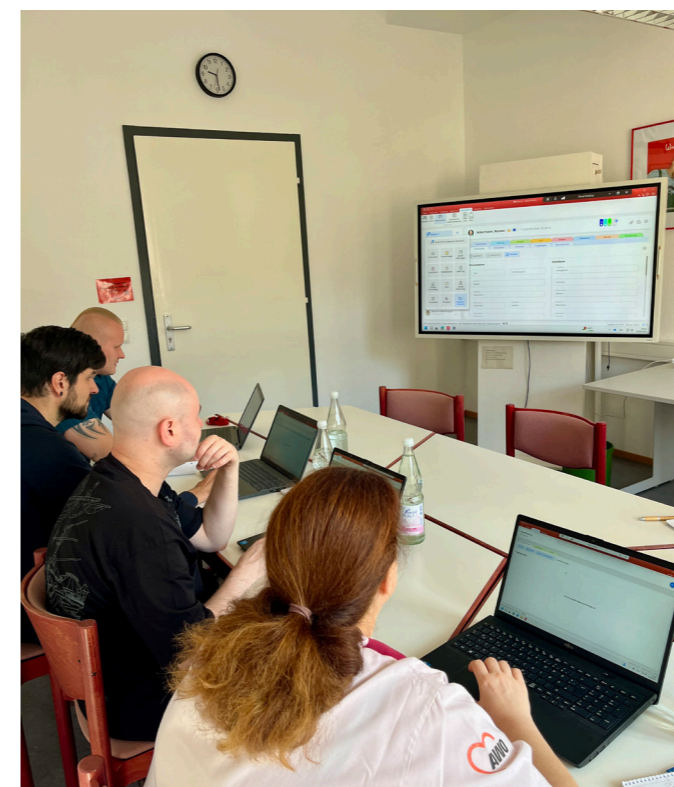
Bereits vor zwei Jahren haben wir einen umfassenden Einblick in unsere digitale Entwicklungsreise im Hans-Klenk-Haus gegeben. Damals begann alles mit dem Entrümpeln zahlreicher Aktenordner auf dem Dachboden – ein symbolischer und zugleich praktischer Schritt in Richtung Zukunft. Die Akten wurden digitalisiert, wodurch nicht nur Platz geschaffen, sondern auch ein effizienterer Zugriff auf relevante Informationen ermöglicht wurde. Mithilfe der Software CopPro integrierten wir bereits erste digitale Prozesse in der Heimverwaltung und Pflegedokumentation. Diese Anwendung unterstützte uns maßgeblich dabei, Anforderungen des Pflege-Qualitätssicherungsgesetzes zeit- und ressourcenschonend umzusetzen. Patientenverfügungen, Vollmachten und weitere pflegerrelevante Unterlagen konnten so strukturiert und transparent abgelegt werden.

### Einführung von MediFox DAN mit dem Programm MD Stationär – der nächste Schritt in die Zukunft

Ende 2024 haben wir uns auf den Weg gemacht, unsere digitalen Prozesse weiter zu optimieren. Ziel war es, eine Softwarelösung zu finden, die

nicht nur effizient, sondern auch zukunftsweisend und KI-gestützt arbeitet. Mit MD Stationär haben wir diese Lösung gefunden. Die Software ist speziell für Einrichtungen im Gesundheitswesen entwickelt und ermöglicht eine umfassende Verwaltung medizinischer Daten, Medikationspläne und Bewohner\*inneninformationen.

Im April 2025 starteten wir mit einer mehrstufigen Schulungsoffensive. Neben Konfigurations- und Anwenderschulungen fanden bis Ende September weitere Fortbildungen statt. Zusätzlich richteten wir interne Workshops ein, in denen sich Mitarbeitende über ihre Erfahrungen austauschen, Fragen klären und gemeinsam an einem sicheren Umgang mit dem neuen System arbeiten konnten. Die Einführung erfolgte bewusst schrittweise und praxisnah – so wird die Nutzung des Programms zunächst durch Pflegefachkräfte übernommen. Alle relevanten Bereiche – von der Verwaltung über den Sozialdienst bis hin zu den Wohnbereichen und Pflegedienstleitungen – werden sukzessive mit Tablets (iPads) ausgestattet.



### Interne Schulung und Vorbereitung auf die Einführung Pflegeakte und Dokumentation – alles in einem System

Mit der Software ist es erstmals möglich, sämtliche pflegerlevanten Daten zentral und digital in einem einzigen System zu erfassen. Dies umfasst unter anderem:

- Die strukturierte Dokumentation von Diagnosen, Therapien, Allergien sowie dem Verlauf der Medikation
- Ein integriertes Medikationsmanagement zur Verwaltung von Verordnungen, Dosierungen und Einnahmeplänen
- Die Planung und Organisation von Terminen, Ressourcen und Gerätezuweisungen
- Die Erfassung aller pflegerischen Leistungen zur späteren Abrechnung mit den Krankenkassen
- Die Erstellung professioneller Berichte für Arztpraxen, Kliniken oder zur internen Qualitätssicherung

### Innovative Sprachdokumentation dank KI

Ein besonders innovativer Bestandteil der neuen Lösung ist die KI-gestützte Sprachdokumentation. In Kombination mit den iPads und der Software voice ist es den Pflegekräften nun möglich, ihre Berichte direkt während der Versorgung am Bett der Bewohner\*innen mündlich zu erfassen. Was früher händisch notiert und später am PC übertragen werden musste, kann nun direkt eingesprochen werden – beispielsweise mit dem Satz: „Ich war bei Frau X im Zimmer und habe folgende Maßnahmen durchgeführt...“

Die künstliche Intelligenz erkennt automatisch, welche Inhalte in welche Bereiche der Pflegedokumentation gehören. So wird beispielsweise der Begriff „Drehen“ direkt dem Bewegungsplan zugeordnet, „Blutzucker“ den Vitalwerten und Angaben zur Flüssigkeitszufuhr automatisch in den Bilanzierungsplan eingetragen. Auch sprachliche Besonderheiten, Dialekte oder Akzente werden von der KI zunehmend sicher erkannt.

Diese neue Form der Dokumentation spart nicht nur enorm viel Zeit, sondern erhöht auch die Qualität und Aktualität der Einträge. Pflege kann dort dokumentiert, wo sie stattfindet – direkt beim Menschen.

### Ein Quantensprung für die Pflege

Die Software bietet eine benutzerfreundliche Oberfläche, die sowohl auf Mobilgeräten als auch am PC identisch dargestellt wird. Papierbasierte Dokumente wie Bewegungs- oder Flüssigkeitsbilanzen gehören damit der Vergangenheit an. Ebenso können Abrechnungen, beispielsweise für Inkontinenzpauschalen, nun direkt über das Programm abgewickelt werden – ganz ohne Umweg über Drittanbieter wie DMRZ (Deutsches Medizinrechenzentrum).

Auch inhaltlich entwickelt sich die Pflegedokumentation weiter. Die bisherige Pflegeplanung nach dem Modell der AEDLs (Aktivitäten und

existenzielle Erfahrungen des Lebens) von Monika Krohwinkel wurde vollständig auf das Strukturmodell (SiS) umgestellt. Die Informationssammlung konzentriert sich künftig auf sechs zentrale Themenfelder und verzichtet bewusst auf ausführliche Textpassagen. Ziel ist es, die wesentlichen pflegerischen Informationen schnell, präzise und übersichtlich darzustellen – eine deutliche Erleichterung, vor allem für neue Mitarbeitende, die sich dadurch schneller einen Überblick über die Versorgungslage verschaffen können.



Frau Bedic teilt die Ergebnisse am Tablet mit unserer Bewohnerin

### Vielseitige Vorteile auf einen Blick

Die Vorteile der neuen digitalen Lösung sind spürbar:

- Deutlich reduzierte Dokumentationszeiten und eine effiziente Arbeitsweise
- Zentraler Zugriff auf relevante Informationen und damit höhere Transparenz
- Frühzeitige Warnhinweise bei Medikationswechselwirkungen oder bekannten

Allergien

- Verbesserte interdisziplinäre Zusammenarbeit durch einen gemeinsamen Datenbestand
- Weniger Arbeitsschritte bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung

### Verbesserte Übergaben und Arztvisiten

Mit dem Start einer Schicht können sich Pflegekräfte nun schnell und umfassend über den aktuellen Zustand der Bewohner\*innen informieren. Besonderheiten, Veränderungen und Auffälligkeiten werden automatisch in den Pflegebericht und die Übergabe übertragen. Zusätzlich helfen Pflegekennzahlen dabei, die Versorgungssituation strukturiert zu erfassen und zeitnah geeignete Maßnahmen zu planen.

Ein weiteres Highlight ist das sogenannte Arz Cockpit innerhalb der Software. Es stellt alle relevanten medizinischen Informationen wie Diagnosen, Medikamente und Vitalwerte in einer zentralen Ansicht zur Verfügung. Ärzt\*innen können diese Daten direkt am Bett der Bewohner\*innen einsehen, fachlich bewerten und digitale Anordnungen vornehmen. So werden Visiten nicht nur effektiver, sondern auch sicherer dokumentiert – ohne Zeitverlust und ohne doppelte Arbeitsschritte.

### Datenschutz und Sicherheit

Ein sensibler Umgang mit Daten ist für uns selbstverständlich. Medifox erfüllt höchste Datenschutzstandards:

- Rollen- und Berechtigungssysteme regeln, wer welche Informationen einsehen oder bearbeiten darf
- Sämtliche Datenübertragungen und -speicherungen erfolgen verschlüsselt
- Audit-Trails ermöglichen eine lückenlose Nachverfolgung aller Änderungen
- Die Software ist vollständig DSGVO-konform und gewährleistet die Rechte der Betroffenen

### Herausforderungen, die wir meistern

Natürlich bringt jede technische Umstellung auch Herausforderungen mit sich. Dazu zählen etwa die Anschaffungskosten für Lizenzen, Hardware und Schulungen. Der Schulungsbedarf ist nicht zu unterschätzen, denn viele Mitarbeitende müssen sich an neue Arbeitsweisen gewöhnen. Auch wenn Datenschutz umfassend gewährleistet wird, bleibt ein Restrisiko in digitalen Systemen nie vollständig auszuschließen. Nicht zuletzt sind wir bei Wartung, Support und künftigen Updates auf verlässliche Partnerschaften mit den Softwareanbietern angewiesen.

Trotz dieser Herausforderungen überwiegen die Vorteile deutlich. Mit Medifox und den Tablets schlagen wir ein neues Kapitel in der Pflege auf – moderner, effizienter und vor allem menschlicher.

Unsere Kolleg\*innen aus der Pflege sind sich einig: „Erleichterung und Übersichtlichkeit sind das Ziel unserer Pflege. Einfache Zugänge, alles aus einer Quelle – eine einzige Anlaufstelle für alle. Ein Programm, gebündelt für mehr Klarheit und Effizienz, denn Benutzerfreundlichkeit bedeutet, dass Pflegenden sich auf das Wesentliche konzentrieren können.“

Gabriel Baumann, schließt sich der Meinung an: „Wir sparen uns viele Arbeitsschritte, zum Beispiel bei der Inkontinenzabrechnung. Die Kennzahlen für den medizinischen Dienst, die wir regelmäßig melden müssen lassen sich viel



Auch außerhalb des Dienstzimmers lassen sich die Pflegeschritte jetzt dokumentieren

einfacher erfassen. Außerdem können wir die Prüfung selbst simulieren, um Auffälligkeiten zu erkennen. Mobil Wunden dokumentieren und Fotos hochladen erleichtert die Arbeitsschritte.“

Auch wenn eine solche neue Software viel Arbeit für alle Beteiligten ist, überwiegen für uns die Vorteile. Sie werden die nächsten Tage die neuen Tablets im Hans-Klenk-Haus im Einsatz beobachten können.

# WÜRDEBEWAHRER\*IN



...wenn der Job auch Berufung ist

Bewirb dich als Pflegefachkraft  
[www.awo-ludwigsburg.de](http://www.awo-ludwigsburg.de)

## GENARO AULETTA: VON DER BACKSTUBE AN DEN SCHREIBTISCH

Wir freuen uns ein besonderes Gespräch mit Gennaro Auletta geführt zu haben. Nach der Ausbildung zum Konditor musste er diesen Beruf gesundheitsbedingt aufgeben und fand über eine geförderte Ausbildung den Einstieg zur AWO Ludwigsburg. Heute hat er die Verwaltung des Pflegezentrums sowie die Finanzen fest im Griff.



**Bitte stellen Sie uns Ihren Werdegang vor und wie Sie zur AWO Ludwigsburg gekommen sind:**

Mit acht Jahren bin ich von Italien nach Deutschland gekommen und ursprünglich gelernter Konditor. Gesundheitsbedingte Einschränkungen machten 2017 eine Umschulung nötig. Nach einem einwöchigen Praktikum war dies mein Einstieg bei der AWO Ludwigsburg als Kaufmann im Büromanagement. Nach Abschluss der Ausbildung wurde ich in einer Doppelrolle übernommen: in der Buchhaltung und in der Verwaltung des Hans-Klenk-Haus (HKH).

**Was machen diese Aufgaben so besonders für Sie?**

In der Verwaltung habe ich direkten Kontakt zu Bewohner\*innen und Angehörigen. Die Buchhaltung konzentriert sich stärker auf Zahlen. Die Abwechslung gefällt mir: Vormittags Zahlen in der Buchhaltung, nachmittags Gespräche

im HKH. Die Zusammenarbeit im Team macht den Unterschied.

**Welche drei Aufgaben in Ihrer Position sind Ihnen besonders wichtig?**

Kommunikation mit Bewohner\*innen, Angehörigen und dem Team; Geduld und Zusammenarbeit sind zentral. Korrekte, nachvollziehbare Buchhaltung; Zahlen müssen stimmen. Abstimmung zwischen Verwaltung, HKH und Buchhaltung, damit Prozesse reibungslos laufen.

**Welche Erfolge oder Projekte können Sie teilen?**

Erfolgreiche Digitalisierung der Buchhaltung (digitale Kasse) und Reduktion von Papier.

**Welche Hürden begegnen Ihnen regelmäßig und wie gehen Sie damit um?**

Verwaltung: Ruhe bewahren, auch wenn Situationen fordernd sind.

Buchhaltung: Genauigkeit und Fristen; Fokus, Struktur und Teamarbeit helfen.

**Wie gefällt Ihnen die Zusammenarbeit im Team?**

Sehr gut. Die Zusammenarbeit ist von Respekt geprägt; wir begegnen uns auf Augenhöhe. Mir sind die Werte der AWO Ludwigsburg wichtig: Gleichheit, soziale Gerechtigkeit und Demokratie.

**Welche Ziele haben Sie privat und wie verbringen Sie am liebsten ihre freie Zeit?**

Privat möchte ich mit meiner Freundin eine Familie gründen. Ich treibe gerne Sport (Joggen) und schaue leidenschaftlich Fußball und Basketball. Zudem interessiere ich mich für Dokumentationen und Geschichtsliteratur.

**Was raten Sie neuen Kolleg\*innen?**

Am besten immer Handy und Schlüssel dabei haben. Eine humorvolle Anekdote: Ich wurde einmal fast auf der Bühne eingesperrt – seitdem trage ich Handy und Schlüssel immer bei mir.

## Aus der Schulkindbetreuung

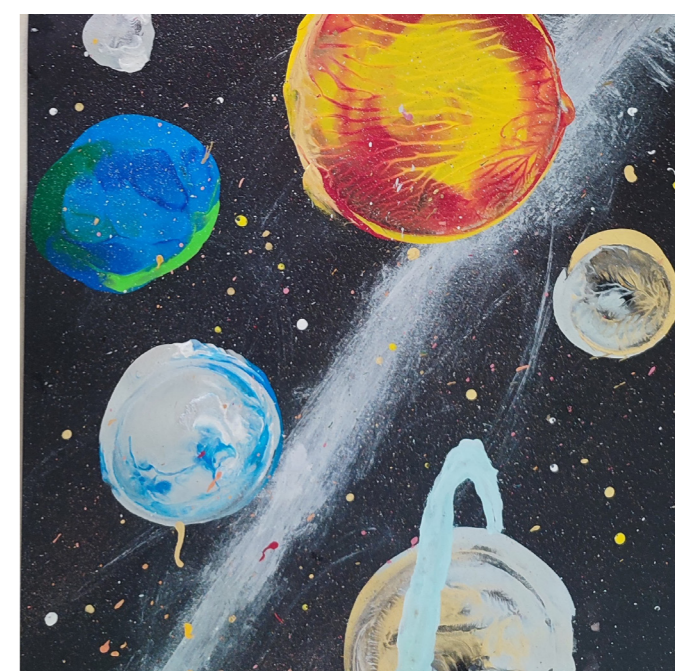
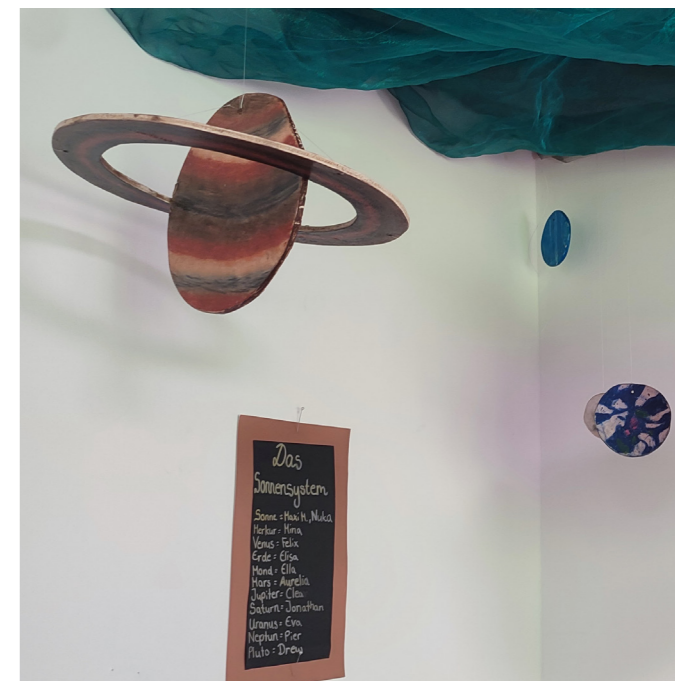
### KREATIVES WELTALL-PROJEKT IN HOHENECK

Unsere Schulkindbetreuung hat kürzlich ein spannendes und kreatives Weltall-Projekt durchgeführt. Das Vorhaben hat die Fantasie und das Wissen der Kinder auf besondere Weise gefördert. Mit viel Begeisterung lernten die Kinder faszinierende Sternbilder kennen und zeichneten eigene Sternzeichen. Dabei konnten sie spielerisch ihr Wissen über Himmelskörper erweitern und ihre kreative Seite entfalten.

Im Rahmen des Projekts gab es zahlreiche abwechslungsreiche Aktivitäten, die sowohl die Feinmotorik als auch die Fantasie der Kinder anregten. So gestalteten die Kinder Planeten aus Deckeln und Farben – das machte nicht nur Spaß, sondern förderte auch das Verständnis für die Vielfalt im Sonnensystem. Ein besonderes Highlight war das Werkprojekt, bei dem die Kinder das Sonnensystem als Mobile aus Holz herstellten. Sie sägten, feilten und lackierten die einzelnen Planeten – eine tolle Gelegenheit, handwerkliche Fähigkeiten zu erwerben und das Projekt gemeinsam abzuschließen.

Zusätzlich konnten die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen, indem sie aus alten CDs und Alufolie originelle Ufos und Aliens gestalteten. Diese kreativen Arbeiten zeigten, wie viel Freude und Engagement die Kinder bei den vielfältigen Angeboten hatten.

Das Projekt vertiefte nicht nur das Wissen über das Weltall, sondern förderte auch Teamgeist, Feinmotorik und kreative Ausdrucksfähigkeit. Wir sind stolz auf die tollen Ergebnisse und die Begeisterung, die die Kinder bei diesem intergalaktischen Abenteuer gezeigt haben.



Die kreativen Bastelergebnisse aus dem Weltall

### WUSSTEN SIE...

..., dass unsere Küche im Hans-Klenk-Haus jetzt vollständig auf LEDs umgerüstet wurde? Drei Tage war die Küche während den Umbauten nur eingeschränkt nutzbar. Jetzt arbeiten die Mitarbeiter\*innen deutlich energiesparender und heller (siehe Titelbild).

## KINOTAG BEI DEN WURZELKINDERN

Ein ganz besonderes Highlight erwartete unsere Kinder vor den Sommerferien: Unsere Kita verwandelte sich für einen Tag in ein kleines Kino. Bereits beim Betreten des Gebäudes wurden die Kinder mit einem humorvollen „Kino-Eingang“-Schild begrüßt, und echte Eintrittskarten schufen eine echte Kinoatmosphäre. Diese Einstimmung stärkte das Gefühl von Zugehörigkeit und Vorfreude und motivierte zur aktiven Teilnahme.

Im Gruppenraum setzten wir bewusst auf eine behagliche Lounge-Atmosphäre: Gemütliche Matten luden zum Sich-wohl-Fühlen ein, und rote Becher mit Popcorn brachten eine schöne Komponente ins Spiel. Diese Elemente trugen dazu bei, ein warmes, sicheres Umfeld zu schaffen, in dem sich die Kinder entspannen und konzentrieren können. Vor dem Filmstart klärten wir kurz Regeln zum stillen Zuschauen, zum Teilen von Snacks und zum respektvollen Miteinander – wichtige Alltagskompetenzen, die durch klare Absprachen gefördert werden.

Der Film „Lilo & Stitch“ bildete den inhaltlichen Rahmen des Nachmittags. Er bietet reichlich Gesprächsanlässe zu wichtigen Themen wie Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Vielfalt und dem Umgang mit starken Emotionen.

Pädagogische Zielsetzung dieser Aktion:

- Soziale Kompetenzen stärken: durch gemeinsames Erleben, Regeln, Teilen von Snacks und respektvolles Zuhören.
- Sprachliche Entwicklung fördern: durch Bezug auf Charaktere, Gefühle und Handlungen sowie durch gezielte Fragen nach dem Filmverlauf.
- Selbstregulation und Aufmerksamkeit trainieren: durch ein klares Setting, ruhige Sitzordnung und kurze Filmpausen.
- Fantasie und Kreativität anregen: durch vorbereitende Rituale (Eintrittskarten, „Kino-Eingang“), Nachgespräche und mögliche kreative Anschlussaktivitäten (Zeichnen,

Nacherzählen, eigenes Kino-Plakat gestalten).

- Gemeinschaft stärken: gemeinsame Vorfreude, das Erleben eines besonderen Tages und das gemeinsame Feiern kleiner Erfolge.

Rückmeldung und Ausblick: Solche besonderen Tage bereichern den Kita-Alltag, fördern das Gemeinschaftsgefühl und machen den Alltag bunter. Wir freuen uns bereits auf das nächste Wurzelkinder-Kino-Erlebnis und darauf, weitere pädagogisch begleitete Veranstaltungen zu planen, die Lernen, Miteinander und Freude verbinden.



Unsere Wurzelkinder haben es sich am Kinotag gemütlich gemacht

## KiFAZ BULLERBÜ BEIM DORFFEST IN PFLUGFELDEN

Ende Juli war das Kinder- und Familienzentrum Bullerbü mit einem eigenen Stand auf dem Dorffest in Pflugfelden vertreten. Trotz wechselhaftem Wetter war die Stimmung durchweg positiv und unser Angebot wurde von vielen Familien mit Begeisterung angenommen.

An unserem Stand konnten Kinder am Glücksrad drehen und kleine Preise gewinnen – ein Highlight, das für viel Freude und Spannung sorgte. Außerdem gab es einen Basteltisch, an dem die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Mit Schere, Papier, Farben und Fantasie entstanden viele bunte Kunstwerke, die stolz mit nach Hause genommen wurden.

Ein kurzer Regenschauer sorgte zwar für eine kleine Unterbrechung, doch das tat der guten Laune keinen Abbruch. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit ins Gespräch zu kommen und sich über unsere Angebote im Kinder- und Familienzentrum zu informieren.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die unseren Stand besucht haben – für das Interesse, die netten Gespräche und die fröhliche Atmosphäre. Es war ein schöner Tag für Groß und Klein.

## ANGEBOTE IM KiFAZ BULLERBÜ

Die AWO-Krabbelgruppe ist am 10. September wieder gestartet – für Kinder von 3 Monaten bis 2 Jahren, im zweiwöchigen Rhythmus, mittwochs von 9:30 bis 11:00 Uhr. Begleitet von einer pädagogischen Fachkraft und kostenlos. Termine und Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage.

Auch unser Elterncafé im KiFaZ Bullerbü lädt seit dem 18. September jeden dritten Donnerstag im Monat von 14:00 bis 16:00 Uhr zum Austausch bei Kaffee oder Tee ein. Es bietet Gelegenheit neue Kontakte zu knüpfen und die Gemeinschaft zu stärken. Bitte sehen Sie auch hier auf unserer Homepage die Details ein.



Unsere Mitarbeiterinnen im Einsatz mit einem Stand beim Dorffest in Pflugfelden



Viele spannende Angebote gibt es im KiFaZ Bullerbü für Kinder und Eltern

## SOMMERFESTE DER FLÜCHTLINGSOZIOALARBEIT IN REMSECK AM NECKAR UND IN LUDWIGSBURG

Pünktlich zu den Sommerferien veranstaltete die AWO Ludwigsburg zwei stimmungsvolle Sommerfeste für Geflüchtete in Remseck am Neckar und in Ludwigsburg.

Am 25. Juli feierten Bewohner und Gäste im Haus der Bürger in Remseck-Aldingen ein buntes Fest, das vom Team der Flüchtlingssozialarbeit organisiert wurde. Menschen aus Ländern wie Syrien, Nigeria, der Türkei und der Ukraine kamen zusammen, um zu essen, zu lachen und sich auszutauschen. Besonders beliebt waren Hot Dogs sowie mitgebrachte Spezialitäten aus den Herkunftsländern, von ukrainischen Pfannkuchen bis türkischem Lokum. Ein abwechslungsreiches Kinderprogramm mit Schminken, Tattoos und Luftballons sorgte für strahlende Gesichter, während internationale Musik zum Tanzen einlud.

Am Tag darauf ging es in der Unterkunft Mörikestraße/Schlieffenstraße in Ludwigsburg weiter. Auch hier wurde gemeinsam gegessen, gelacht und gefeiert. Für viele war es ein besonderer Tag, vor allem für diejenigen, die sonst eher zurückgezogen leben. Bei gegrilltem Gemüse, Fleisch und fröhlicher Musik kamen Menschen ins Gespräch und genossen das unbeschwerte Miteinander. Selbst ein kurzer Regenschauer tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Besonders bewegend war zu sehen, wie schnell aus Zurückhaltung durch ein Lächeln, einem Gespräch oder einem gemeinsamen Lied, Vertrauen wurde. Kinder spielten frei miteinander, Erwachsene führten angeregte Gespräche. Es war ein Tag voller Menschlichkeit und Offenheit.

Beide Feste haben gezeigt, wie wichtig Orte der Begegnung sind, gerade für Menschen, die auf der Suche nach Stabilität und Anschluss sind.

Der Wunsch, solche Feste regelmäßig stattfinden zu lassen, wurde von vielen geäußert und die AWO plant bereits weiter.

Denn: Zusammenhalt, Begegnung und Lebensfreude kennen keine Herkunft.



Lockerer Ballwechsel beim Tischtennispielen auf dem Sommerfest



Leckere Vielfalt vom Grill bis hin zum Streetfood

## GEMEINSAM AKTIV – RÜCKBLICK & AUSBLICK BEI DER AWO LUDWIGSBURG

Das Stadtradeln 2025 ist vorbei – und wir können wirklich mit Stolz zurückblicken! Ganze 19 engagierte AWO-Mitarbeiter\*innen haben in nur drei Wochen kräftig in die Pedale getreten und dabei unglaubliche 3.427 Kilometer auf 384 Fahrten gesammelt. Das ist nicht nur sportlich eine beeindruckende Leistung, sondern auch ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz: Stolz 562,1 Kilogramm CO2 konnten dadurch eingespart werden – ein Ergebnis, das sich wirklich sehen lassen kann!

Unser AWO-Radelteam hat im Landkreis Ludwigsburg einen großartigen 28. Platz von insgesamt 83 Teams erreicht – und das bei klarer Aufwärtstendenz! Mit nur einer Person mehr im Team habt ihr sage und schreibe über 1.200 Kilometer mehr geschafft als im letzten Jahr. Einfach beeindruckend!

Ein riesiges Dankeschön geht an alle, die mitgemacht haben – ob bei Sonnenschein, Hitze, Gegenwind oder auch mal bei Regen: Ihr habt gezeigt, wie viel Teamgeist, Ausdauer und echtes Engagement bewegen können. Ein

Radelgeschenk als kleines Dankeschön befindet sich bereits auf dem Weg zu den Teilnehmenden.

Doch wie heißt es so schön? Nach dem Radeln ist vor der nächsten Challenge! Schon bald wartet die nächste sportliche Aktion auf uns: Vom 1. bis 31. Oktober 2025 starten wir in den großen Schrittwettbewerb #allesgeht. Und hier zählt wirklich jeder einzelne Schritt – egal ob beim Spaziergang, beim Treppensteigen im Alltag oder beim ausgedehnten Joggen am Abend. Mitmachen ist kinderleicht: Ab September könnt ihr euch über die App „Teamfit“ im Team #AWO-geht anmelden. Also, schnappt euch eure Laufschuhe und lasst uns auch hier wieder gemeinsam zeigen, was in uns steckt! Denn Bewegung macht nicht nur fit und gesund, sondern bringt auch jede Menge Spaß – vor allem, wenn man es zusammen tut.



Zum Auftanken bis zur nächsten Challenge erhielten alle fleißigen Radler\*innen Flaschen, um gut hydriert zu bleiben und jederzeit an die nötige Flüssigkeitszufuhr erinnert zu werden

## RENATE JEIBMANN – EIN LEBEN VOLLER TATKRAFT UND GUTER ERINNERUNGEN

Frau Jeibmann wurde im Mai 1936 in Castrop-Rauxel geboren und ist ihrem Heimatort bis zu ihrem Einzug hier im Haus über all die Jahrzehnte hinweg treu geblieben. Gemeinsam mit ihrem Bruder Georg Wrobel wuchs sie dort in einfachen, aber liebevollen Verhältnissen auf. Sie hat die Kriegszeit als Kind miterlebt und beschreibt diese Jahre als „grässlich“. Dennoch erinnert sie sich gerne an ihre Kindheit, vor allem an ihre Mutter und ihre Oma, zu denen sie eine besonders enge Verbindung hatte. Heute sagt sie: „Ich hatte eine wunderbare Mutter und eine wunderbare Jugend.“



Frau Jeibmann mit ihrem Bruder im Garten des HKH

Nach dem Besuch der Volksschule absolvierte Frau Jeibmann eine Ausbildung zur Verkäuferin. Dieser Beruf war für sie mehr als nur ein Job: Sie bezeichnet sich selbst als „Verkäuferin mit Leib und Seele“ – und das ist deutlich zu spüren, wenn sie davon erzählt. 1957 heiratete sie ihren Mann standesamtlich, ein Jahr später folgte die kirchliche Trauung. Ihr Ehemann war Schlosser und Schmied. Die Familie war für Frau Jeibmann immer sehr wichtig, und sie feierte jedes Fest. Ihre Wohnung in Castrop-Rauxel war immer das Zentrum, in dem ihre Nichten und Neffen jederzeit willkommen waren, und in dem die Familie gerne ihre alte Heimat

besuchte. Heute ist die Verbindung zu ihrem Bruder Georg Wrobel wieder sehr wichtig, da sie durch ihn den Weg nach Ludwigsburg und ins Hans-Klenk-Haus gefunden hat.

Und genau dieser Bruder ist auch bei uns im Haus eine feste Größe: Herr Wrobel engagiert sich bereits seit vielen Jahren ehrenamtlich. Jeden Donnerstag nimmt er am Singkreis teil, hilft bei Ausflügen mit und hat unsere Bewohner\*innen schon oft mit seinen Vorführungen in der historischen Schmiede in der Unteren Reithausstraße begeistert.

Im Jahr 1980 erfüllten sich Frau Jeibmann und ihr Ehemann einen großen Traum: Sie kauften ein eigenes Haus. Auch das Reisen kam nicht zu kurz: Sie besuchten Spanien, Italien, Österreich und die Nordsee. In Luxemburg besuchte sie Verwandte. Sie war in der Kirchengemeinde aktiv, machte viel Handarbeit und half immer gern, wo sie konnte.

Tiere lagen ihr ebenfalls am Herzen. Schon in ihrer Kindheit hatte sie Hasen und Hühner. Auch Musik spielte eine große Rolle in ihrem Leben: Frank Sinatra, Bing Crosby oder Dean Martin waren ihre Favoriten und sie besuchte oft Operetten.



1958 bei der kirchlichen Hochzeit

## ABENDRUNDE ZUM THEMA EXOTISCHE FRÜCHTE

Bei einer unserer Abendrunden im Hans-Klenk-Haus drehte sich alles um das Thema „Exotische Früchte“. In gemütlicher Runde kamen die Bewohner\*innen zusammen, um gemeinsam Neues zu entdecken, zu probieren und sich darüber auszutauschen.

Der Tisch war reich gedeckt mit farbenfrohen, teils unbekannteren Früchten, die neugierige Blicke auf sich zogen. Unter anderem gab es spannende Sorten wie die Drachenfrucht mit ihrem leuchtend pinkfarbenen Äußeren und zartem Fruchtfleisch sowie die Granadilla, eine süße Verwandte der Passionsfrucht mit knackigen Kernen und erfrischendem Geschmack.

Viele Teilnehmende wagten sich mutig an die neuen Geschmäcker heran, tauschten Eindrücke aus und erinnerten sich an frühere Zeiten, in denen exotische Früchte in Deutschland noch eine echte Rarität waren.

Im Rahmen der Runde wurde auch ein kleiner Blick in die Geschichte geworfen. Erst ab den 1950er- und 60er-Jahren kamen exotische Früchte wie Bananen, Ananas oder Orangen nach und nach in deutschen Supermärkten an – zunächst noch teuer und zu besonderen Anlässen serviert. Heute gehören sie für viele zum Alltag, doch einige Sorten wie die Granadilla oder die Drachenfrucht sind nach wie vor eher selten zu finden.



Frau Seidel erklärt den Bewohner\*innen alles rund um die Drachenfrucht

# ÜBERZEUGT? Jetzt Mitglied werden



Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Mitgliedschaft

[www.awo-ludwigsburg.de/mitglied-werden](http://www.awo-ludwigsburg.de/mitglied-werden)

## ERFRISCHENDER SOMMERGENUSS – UNSERE JÄHRLICHE EISWOCHE IM HANS-KLENK-HAUS

Auch in diesem Jahr war es wieder so weit: An vier Tagen brachte unsere beliebte Eiswoche Sommerfreude ins Pflegezentrum – für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ebenso wie für die kleinen und großen Gäste. Täglich gab es verschiedene Eisbecher zur Auswahl, die mit viel Liebe zusammengestellt wurden – selbstverständlich aus bestem handgemachtem Eis von Inas Eis aus Ebersbach an der Fils. Besonders beliebt war der AWO-Herzensbecher, eine sommerliche Kombination aus cremigem Vanilleeis und frischen Erdbeeren.

Neben den kulinarischen Höhepunkten gab es auch ein buntes Rahmenprogramm: Am ersten Tag besuchten uns die bekannten Mistelhexen aus Neckarweihingen und begeisterten mit ihrer Tanzvorführung. Die Kinder traten in verschiedenen kleinen Gruppen mit liebevoll gestalteten Kostümen auf. Ihre Darbietung sorgte für viel Applaus und gute Laune.

An zwei weiteren Tagen kamen die Kinder des AWO Kindergartens aus der Abelstraße und aus dem städtischen Kindergarten Talstraße zu Besuch. Die Kooperation mit diesen beiden Kindergärten besteht schon lange, und sie kommen regelmäßig zu uns ins Haus. Diese Kooperation wird einmal im Jahr mit einer Kugel Eis in der Waffel gefeiert.

Die Eiswoche war einmal mehr ein voller Erfolg und hat Jung und Alt ein kleines Stück Sommerglück beschert.



Frau Kuhn genießt den AWO-Herzensbecher



Die Mistelhexen waren auch eingeladen und sorgten für gute Stimmung

## GEBURTSTAGSFEIERN

Einmal im Quartal laden wir bei uns im Haus alle Bewohner\*innen zu einer gemeinsamen Geburtstagsfeier ein, deren Fokus auf jenen liegt, die in den letzten drei Monaten Geburtstag hatten. Dieser festliche Anlass bietet die wunderbare Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und die Gemeinschaft zu stärken. Es ist schön zu sehen, wie sich Freundschaften vertiefen, wenn wir gemeinsam feiern.

Der Nachmittag steht im Zeichen des gemütlichen Beisammenseins, begleitet von köstlichen Kuchen und Torten. So laden wir alle herzlich ein, sich an delikatem Gebäck zu erfreuen, Geschichten zu teilen und in entspannter Runde miteinander ins Gespräch zu kommen. Angehörige und Freunde unserer Bewohner\*innen sind ebenfalls herzlich willkommen, um diesen besonderen Anlass mit uns zu erleben.

In dieser Runde wurde diesmal neben der Schwarzwälder Kirschtorte auch eine feine

Käsesahnetorte angeboten – beides trug zu einem angenehmen, fröhlichen Nachmittag bei, der von vielen Teilnehmenden geschätzt wurde.

Ein ganz besonderer Dank gebührt unserer engagierten ehrenamtlichen Helferin Frau Knoß, die uns auch dieses Mal musikalisch begleitet hat. Ihr Klavierspiel, das vielen bereits aus den evangelischen Gottesdiensten im Haus vertraut ist, verleiht dem Nachmittag eine festliche und wohlthuende Atmosphäre. Durch ihre Musik gelingt es uns, den Raum mit Wärme und Freude zu füllen, sodass sich Groß und Klein, Jung und Alt gleichermaßen wohlfühlen.

Wir blicken bereits voller Vorfreude auf die nächste gemeinsame Geburtstagsrunde und hoffen, auch dann wieder viele fröhliche Gesichter und gute Gespräche begrüßen zu dürfen.



Bei den Geburtstagsfeiern sind auch Angehörige und Freunde unserer Bewohner\*innen herzlich eingeladen

## SOMMERFEST IM HANS-KLENK-HAUS BEI STRAHLENDEM SONNENSCHNEIN

Die Veranstaltung lockte zahlreiche Bewohner\*innen, Angehörige und Gäste auf das liebevoll geschmückte Gelände der Einrichtung. Sie bot ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt.

Eröffnet wurde das Fest feierlich von Herrn Baumann, der Einrichtungsleitung. Er begrüßte die Besucher\*innen herzlich und stimmte sie auf einen besonderen Nachmittag ein. Musikalisch begann der Tag mit einem Höhepunkt: Der Musikverein Oßweil spielte unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten, der an diesem Tag seinen letzten offiziellen Auftritt hatte – mit stolzen 85 Jahren. Das Publikum bedankte sich mit Applaus.

Im Anschluss sorgte eine farbenfrohe Seifenblasenshow von Ekatarina Kraft für staunende Gesichter und leuchtende Kinderaugen. Tausende schillernde Blasen tanzten durch die Luft und verwandelten den Garten des Hans-Klenk-Haus in eine zauberhafte Szenerie.



Frau Kraft begeistert unsere Gäste mit ihrer Seifenblasenshow

Mit kraftvollen Rhythmen und viel Energie heizte anschließend die Guggenmusik „NOL Renegades“ aus Kornwestheim dem Publikum ordentlich ein. Ihre begeisternde Darbietung riss alle mit. Weiter ging es mit Sängerin Sarah. Mit bekannten Hits von gestern und heute animierte sie das Publikum zum Mitsingen und Tanzen. Selbst viele der älteren Gäste ließen sich von der Musik mitreißen und schwangen das Tanzbein.

Neben dem musikalischen Programm konnten sich die Besucherinnen und Besucher auch an einem besonderen Duftquiz beteiligen. Es mussten verschiedene Blumendüfte erraten werden – keine leichte Aufgabe! Als Belohnung für die drei besten „Nasen“ winkten liebevoll gestaltete Blumengestecke. Die Gewinner\*innen wurden von der Heimbeiratsvorsitzenden, Frau Haberhauer, gezogen.



Unser Glückszwerg mit der strahlenden Gewinnerin des Duftquizes



Unsere kleinsten Besucher\*innen gestalten gemeinsam eine Blumenwiese

Ein weiteres Highlight war die große Malaktion: Auf einer langen Papierrolle durften die Besucher ihrer Kreativität freien Lauf lassen und eine farbenfrohe Blumenwiese gestalten.

Was wären unsere Veranstaltungen ohne die genüsslichen Angebote aus unserer Küche, die wir selbst zubereiten, und ohne die liebevoll eigens kreierte Gestaltung? Bei uns steht die eigene Kochkunst im Mittelpunkt und wir freuen uns, unseren Gästen immer wieder ein vielfältiges und mit Liebe zubereitetes Essensangebot präsentieren zu können. Beim Sommerfest umfasste unser Menü eine Auswahl an schmackhaften Gerichten. Dazu gehörte beispielsweise unsere originale AWO-Currywurst mit würziger Currysoße. Für Erfrischung sorgte unsere hausgemachte Sommerwiesenlimonade, die perfekt an diesem warmen Sommertag für Abkühlung sorgte. Zum süßen Abschluss boten wir „Blumentöpfe“, eine Pfirsich-Melba-Sahnetorte, sowie eine leckere Mehrfruchtschnitte.

Unsere eigene Küche und die Hauswirtschaft sind das, was unsere Veranstaltungen zu etwas Besonderem macht, denn hier steckt viel Herzblut und Leidenschaft drin.

Ohne diese selbst gemachten Köstlichkeiten und kreativen Dekorationen wären unsere Events nur halb so schön!

Das Sommerfest im Hans-Klenk-Haus war ein voller Erfolg und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Vielen Dank an alle fleißigen Helfer\*innen.



Die Musik von Sängerin Sarah lud zum Tanzen ein



Die essbaren Blumentöpfe waren ein Highlight aus der Küche

## GRILLABEND IM HANS-KLENK-HAUS

Auch in diesem Jahr fand wieder unser traditioneller Grillabend im Hans-Klenk-Haus statt, auf den sich die Bewohner\*innen sowie die Mitarbeitenden schon lange im Voraus gefreut hatten. Zwar spielte das Wetter nicht ganz mit, sodass wir in die Cafeteria ausweichen mussten, doch die gute Stimmung ließen sich die Bewohner\*innen davon nicht verderben.

Für das leibliche Wohl sorgte wie immer unser engagiertes Küchenteam. Auf dem Grill brutzelten frisch zubereitete Würstchen, deren Duft Appetit machte. Dazu gab es herzhaften Kartoffelsalat und Gurkensalat, die bei allen Gästen gut ankamen.

Wir haben uns besonders über den Besuch und die Unterstützung zweier ehemaliger Mitarbeiterinnen gefreut: Frau Scholl und Frau Poths waren viele Jahre im Sozialdienst des Hauses tätig. Sie packten mit an und hatten auch Zeit für nette Gespräche mit alten Bekannten. Auch unser Hausmeister, Herr Wittig, war eine große Hilfe, sei es beim Anfeuern des Grills oder

bei der Zubereitung der Würstchen. Trotz des Wetters war die Stimmung bestens. Ein solches gemütliches Beisammensein tut einfach gut.



Unsere ehemaligen Mitarbeiterinnen im Einsatz bei dem allseits beliebten Grillabend – vielen Dank für die Unterstützung

## KLINIKENRADIO

Das Klinikenradio Bietigheim-Ludwigsburg e.V. ist mehrmals im Jahr zu Gast bei uns und füllt unsere Cafeteria mit Musik, Erinnerungen und guter Laune. Viermal jährlich kommt das Team live vorbei, präsentiert Musikwünsche und Grüße unserer Bewohner\*innen an andere Bewohner\*innen, Pflegepersonal oder Familie. Vorab können Liederwünsche eingereicht werden – von Lieblingshits aus der Jugend bis hin zu Mitsing-Schlagern oder Stücken, die an schöne Momente erinnern.

Wenn die Sendung läuft, herrscht besondere Stimmung: Es wird mitgesungen, getanzt und einfach genossen. Die bekannten Melodien wecken Erinnerungen und regen Gespräche über Lieder, Lebensgeschichten und gemeinsame Erlebnisse an. Musik stärkt das Wohlbefinden und fördert das Gemeinschaftsgefühl.

Ein herzliches Dankeschön an das Radioteam für diesen wunderbaren Beitrag zu unserem Gemeinschaftsleben.



Tim Mohrbacher und Bettina Ruchay moderieren einen abwechslungsreichen Nachmittag

## PFLEGEREFORM: AWO FORDERT EINBEZIEHUNG DER WOHLFAHRTSVERBÄNDE

Anlässlich der ersten Zusammenkunft der Bund-Länder-Kommission für eine große Pflegereform im Juli fordert AWO-Präsidentin Kathrin Sonnenholzner die Einbeziehung der Freien Wohlfahrtspflege.

„Die Wohlfahrtsverbände sind nicht nur maßgebliche Vertretungen der Träger von Pflegeeinrichtungen auf Bundesebene, sondern auch wichtige zivilgesellschaftliche und anwaltschaftliche Akteure. Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Vorschläge für die anstehende große Pflegereform müssen von einem breiten gesellschaftlichen Konsens getragen werden. Wohlfahrtsverbände bringen das Wissen aus der Realität der Pflege ein, das es braucht, um eine sinnvolle Reform auf den Weg zu bringen.“

Die Arbeiterwohlfahrt betont, dass beim Reformvorhaben die pflegerische Versorgung und deren Finanzierung gesichert werden müsse.

Sonnenholzner: „Auch zukünftig muss sich jeder und jede darauf verlassen können, im Alter und bei Pflegebedürftigkeit gut versorgt zu werden. Dazu muss die Pflegeversicherung finanziell auf nachhaltig sichere Füße gestellt werden. Dafür müssen alle Berufsgruppen und Einkommensarten in die Versicherung einzahlen,

außerdem muss die Beitragsbemessungsgrenze angehoben werden. Wer Erben heranziehen will, muss eine Erbschaftssteuer einführen, um die Bundeszuschüsse für Pflegeversicherung zu refinanzieren.

Bis die Kommission zum Jahresende der Bundesregierung Ihre Vorschläge vorlegt und diese über entsprechende Gesetzgebungsverfahren greifen können, benötigen die Pflegekassen

dringend finanzielle Unterstützung. Daher sind über die Pflegekassen finanzierte gesamtgesellschaftliche Aufgaben, wie beispielsweise die Rentenversicherungsbeiträge für pflegende An- und Zugehörige sowie die Corona-bedingten Ausgaben, den Kassen zu erstatten. Darlehen, wie jetzt im Bundeshaushalt vorgesehen, sind nicht zielführend. Sie verlagern die Problematik auf einen späteren Zeitpunkt – immer verbunden mit

der Gefahr, dass die Kassendefizite in der Zwischenzeit weiter anwachsen.“



Kathrin Sonnenholzner, Präsidentin AWO Bundesverband

## SIE MÖCHTEN UNSERE ARBEIT UNTERSTÜTZEN?

### Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft AG Stuttgart  
BIC: BFSWDE33XXX  
IBAN: DE51 3702 0500 0006 7444 00



## AWO – 50 JAHRE AWO–MÜNCHINGEN

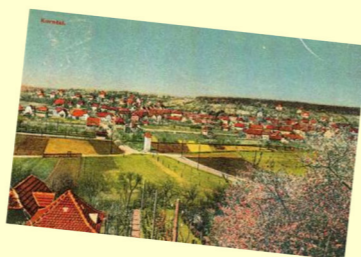
Ein Bericht des AWO Kreisvorsitzenden Wolfgang Stehmer

Der Ortsvereinsvorstand hat lange darauf hingearbeitet; mit der Eröffnung der AWO Ausstellung „AWO schreibt Geschichte – bewegte Zeiten seit den 20ern“ im Heimatmuseum Münchingen erinnerte der AWO Ortsverein Münchingen an sein 50-jähriges Bestehen. Die AWO in Münchingen begann vor 50 Jahren ihre Arbeit mit dem klaren Ziel, das Leben der Menschen in der Gemeinde im Einzugsbereich einer Großstadt, zu verbessern. Es waren Münchinger wie Lore und Max Klamsner, Hildegard Jäger, Bärbel Öhrlich, Heidi und Uwe Mayer, die als Gründungsmitglieder bekannt sind. Die AWO wurde ins Leben gerufen, um dort anzupacken, wo erfahrungsgemäß Hilfe am dringendsten gebraucht wurde; in der Familie, bei der Schülerbetreuung und bei der Hausaufgabenhilfe war Unterstützung dringend nötig. Zusätzlich entstanden auch Seniorengruppen, Krabbelgruppen, Tanzgruppen, Bastelgruppen. Es wurden Ausflüge organisiert, Handarbeits- und Nähgruppen und andere Gemeinschaftstreffen im sozialen Kontext angeboten. Die AWO bot Personen die Möglichkeit, ihre Hilfe einzubringen. Man merkte gleich, dass auch die Helfer selbst Spaß an ihrer Arbeit hatten und sich als Persönlichkeit entwickeln konnten.

Auch heute leistet die AWO Münchingen soziale Arbeit ausschließlich im Ehrenamt – unter dem Zeichen des offenen roten AWO Herzens. Gerne mit Herz, herzlich, mit Herzblut, warmherzig, herzallerliebste und offen für alle. Immer wieder spürt man in der AWO Begegnungsorte, dass dies ein Ort der Fröhlichkeit, Wärme und des Vertrauens ist. Auch ein Ort an dem Menschen sich öffnen, vielleicht auch ankommen können.

Der Festakt mit buntem Programm findet am 25. Oktober 2025 ab 13:30 Uhr im Widdumhof in Münchingen statt.

## AWO schreibt Geschichte –



bewegte Zeiten  
seit den 20ern

25. Juli 2025 – 5. Oktober 2025  
Heimatmuseum Münchingen

50 Stadt Korntal-Münchingen

## Zu guter Letzt

### EINSPARMASSNAHMEN TREFFEN DEN FACHBEREICH MIGRATION

Dass aktuell in vielen Bereichen auf bundes-, landes- und kommunalebene stark auf die Finanzen geschaut werden muss, macht sich auch im Fachbereich Migration der AWO Ludwigsburg bemerkbar. Konkret betrifft dies die Beratungsstelle Migration/Flucht für die Kommunen Bönningheim, Kirchheim am Neckar und Erligheim. Die von den drei Kommunen eigenfinanzierte Stelle besetzte die AWO bereits seit April 2023. „Damals reagierten die drei Gemeinden aus dem nördlichen Landkreis Ludwigsburg auf den steigenden Beratungsbedarf und die konkrete Hilfe vor Ort“, so Heiko Nostadt, Fachbereichsleiter Migration der AWO Ludwigsburg.

In der Folge wurden wöchentliche Beratungsgespräche in allen drei Orten installiert, Projekte mit Ehrenamtlichen vor Ort initiiert und Netzwerke zu Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen auf- und ausgebaut. Auch konnte mit der Sprachschule Pangea in Ludwigsburg ein Sprachkursangebot direkt in Kirchheim am Neckar aufgebaut werden. „Das Angebot wird nun aufgrund von Einsparmaßnahmen im Herbst beendet“, so Nostadt.



Engagierte Mitarbeiterin in einem Beratungsgespräch mit einer Klientin

### KREATIVWERKSTATT – SCHULSOZIALARBEIT FERIENPROGRAMM

In diesem Sommer beteiligte sich die Schulsozialarbeit der Sophie-La-Roche-Realschule und des Alfred-Amanns-Gymnasiums am Ferienprogramm der Stadt Bönningheim. An drei kreativen Tagen bot eine bunte Werkstatt Basteln mit Pappe, Perlen und Wolle an. Es entstanden fantasievolle Kunstwerke und schöne Momente voller Lachen, Austausch und gemeinsamer Erlebnisse. Die Kreativwerkstatt ließ Kinder ihrer Kreativität freien Lauf, unterstützt von engagierten Fachkräften.

Ein gelungenes Beispiel, wie Schulsozialarbeit auch außerhalb des Schulalltags wertvolle Impulse setzen kann.



Sehr kreative Grußkarten sind während dem Ferienprogramm entstanden

# TERMINE

DER AWO LUDWIGSBURG



ALLE NACH AKTUELLEN INFORMATIONEN VORAUSSICHTLICH STATTFINDENDEN TERMINE FINDEN SIE HIER.

BITTE BEACHTEN SIE UNSERE HOMEPAGE.

15.10.2025

## **HERBSTFEST**

Mit musikalischer Begleitung des Zitterclub  
**14:30 Uhr im gesamten Hans-Klenk-Haus**

17.10.2025

## **LIVE MUSIK NOW**

Die jungen Künstler\*innen präsentieren  
wieder Musik auf höchstem Niveau  
**15:30 Uhr Cafeteria Hans-Klenk-Haus**

14.11.2025

## **LIVE MUSIK NOW**

Die jungen Künstler\*innen präsentieren  
wieder Musik auf höchstem Niveau  
**15:30 Uhr Cafeteria Hans-Klenk-Haus**

29.11.2025

## **KLINIKENRADIO**

Die Wunscherfüller kommen ins Haus  
**15:30 Uhr Cafeteria Hans-Klenk-Haus**

29.11.2025

## **WEIHNACHTSBASTELN**

Für Groß und Klein. Kinder 1-10 Jahre in  
Begleitung der Eltern  
**9:00 Uhr KiFaZ Bullerbü**

09.12.2025

## **LIVE MUSIK NOW**

Die jungen Künstler\*innen präsentieren  
wieder Musik auf höchstem Niveau  
**15:30 Uhr Cafeteria Hans-Klenk-Haus**

12.-14.12.2025

## **WEIHNACHTSFEIERN**

Die Wohnbereiche feiern Weihnachten  
**14:30 Uhr Cafeteria Hans-Klenk-Haus**

17.12.2025

## **KLAVIERKONZERT**

Der gebürtige Franzose kommt mit seinem  
Weihnachtsprogramm ins Haus  
**15:30 Uhr Cafeteria Hans-Klenk-Haus**

Weitere Infos und Termine unter  
[www.awo-ludwigsburg.de](http://www.awo-ludwigsburg.de)